

Gemeindebrief

der ev.-luth. Kirchengemeinden



Stiftskirche Steterburg
Petrus und Paulus in Leinde



Sankt Georg in Thiede
Sankt Johannes in Immendorf



Ausgabe Nr. 47 Juni bis August 2025



Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser!



Es lag nicht nur an meinen körperlichen Fähigkeiten, es war vor allen Dingen eine reine Kopfsache. Bevor ich Anlauf nahm wußte ich bereits, daß ich wieder nur auf dem Kasten landen würde. Also, durchatmen. Ich nahm Anlauf, setzte rechtzeitig zum

Sprung an, legte meine Hände rechtswendig ab und landete wieder nur auf dem Kasten.

Aufschwung, Abschwung, Umschwung, Hockwende, das elende Turnen war einfach nicht mein Ding. Ich haßte es, die Kontrolle zu verlieren, diesen Moment, in dem ich die Bodenhaftung verlieren würde. Ich fürchtete ihn sogar. Über den Kasten hinauspringen zu wollen bedeutete, entweder gar nicht erst richtungsweisend die Hände aufzulegen oder nach Aufsetzen der Hände auch gekonnt wieder loszulassen, doch es nach dem Absprung einfach laufen lassen konnte ich nicht. Hierzu fehlte mir einfach das Vertrauen, am allermeisten in mich selbst ...

Nachdem an Karfreitag alle Hoffnungen, alles Vertrauen ins Leben, alle Perspektive tot geglaubt war, nehmen die Dinge mit der Auferstehung wieder Fahrt auf. Der Auferstandene erscheint jenen, die ihm nachgefolgt waren, weil sie bereit waren, von Gottes Blickwinkel auf die Welt und ihre Menschen zu lernen, weil sie sich und ihr Leben ihm anvertrauten. Wieder bricht er ihnen das Brot und geht ein Stück Wegstrecke mit ihnen. An seinen Händen und Füßen sind die Male, die ihn als den Gezeichneten ausweisen, nicht als den Unberührbaren, dem Tod und Gewalt nichts anhaben können.

Er spricht davon, daß nach ihm der Tröster kommen wird, der die Nähe Gottes für alle Zeiten garantiert und spürbar werden läßt, wenn er, Jesus Christus, wieder zum Himmel aufgefahren ist, zu sitzen zur Rechten Gottes. Die Dinge nehmen wieder Fahrt auf, es fehlen noch die letzten Zentimeter, bis in einem Moment der Schwerelosigkeit die Bodenhaftung verloren geht.

Geistliches Wort

Gott schenkt seinen Geist, den Tröster, den Garanten für die Präsenz Gottes in der Welt.

Lukas beschreibt es in seiner Apostelgeschichte so:

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich wieder alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apostelgeschichte 2,1-4)



Die Frage ist: Lasse ich zu, daß es auch durch mich geschieht? Und dann merke ich, wie ich durch den Rückstoß nach oben hin offen werde. Die Hände aufgesetzt, lande ich wieder auf dem Kasten.

So steht die Mauer schon einmal nicht unüberwindbar zwischen mir und meinem Nächsten, zwischen mir und dem, was es bedeutet, mit allen Verantwortlichkeiten zu leben. Zwischengelandet auf der Mauer kann ich einen Blick wagen, der mich erahnen läßt, was mich erwartet, wenn ich über mich hinausgehe.

Der Zuspruch Gottes: Ich schenke dir meinen Geist, und als Träger des Heiligen Geistes wagst du keinen Sprung mehr allein. Und dort, wo dich der Mut verläßt, wo dir das Vertrauen in dich selbst fehlt, will ich besonders mit dir sein. Aber auch durch alles andere hindurch, das dir auf deinem Weg durchs Leben begegnet.

Es liegt nicht an meinen körperlichen Fähigkeiten. Es ist eine reine Kopfsache: „Ja, ich will! Ja, mit Gottes Hilfe!“ Ich nehme Anlauf und setze zum Sprung an. Das zu erleben wünscht uns allen

Ihr Pfarrer Jens Mähle

Konfirmandenfreizeit 2025

Liebe Leserinnen und Leser!

Vom 31.01. bis 03.02. waren wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Freizeit in Hankensbüttel. Das Thema war „Abendmahl“. In diesem Jahr fällt der Bericht über die Konfirmandenfreizeit etwas anders aus als sonst. Wir haben dieses Mal 2 Berichte, einmal von den Mädchen und einmal von den Jungen. Wir beginnen mit dem Bericht der Mädchen.

Am Anreisetag, Freitag, den 31. Januar.2025, haben wir uns gegenseitig Gipsmasken gemacht. Diese haben wir mit bunten Farben am nächsten Tag bemalt. Später sind wir einkaufen gegangen für die Brote, die wir am nächsten Tag für unser Abendmahl gebacken haben. Samstag haben wir abends noch ein Chaosspiel gespielt. In dem Chaosspiel wurden wir in 3er Gruppen eingeteilt. In den Gruppen hatten wir viel Spaß. Das Spiel handelte davon, dass man durch die Jugendherberge geht oder auch läuft und nach Zetteln mit den richtigen Zahlen, die man vorher gewürfelt hat findet. Da der Würfel nur bis sechs geht, hatten wir ein Spielfeld wie bei Mensch Ärger dich nicht. Auf der Rückseite von dem Zettel mit der Zahl, stand ein Codewort, dass man dem Spielleiter vortragen musste. Daraufhin musste man eine Aufgabe lösen um weiter zu kommen. Sonntag haben wir außer Brotbacken auch Traubensaft hergestellt und Abendmahl gefeiert. Die Konfirmandenfreizeit hat uns alle zusammen gebracht und wir haben gute Freunde gefunden. Wir als Konfirmandengruppe haben jetzt einen guten Zusammenhalt.

Annalena, Lina, Aylin, Karla



Konfirmandenfreizeit 2025

Hier der Bericht der Jungen:

Als wir angekommen sind, war die Stimmung unter den Jungs entspannt, aber in der gesamten Gruppe etwas angespannt aber im Laufe der Freizeit hat sich die angespannte Stimmung aufgelöst. In der ersten Arbeitseinheit haben wir Gipsmasken gemacht, die wir zu einem späteren Zeitpunkt bemalt haben. Am Abend nach dem leckeren Abendbrot haben wir einen Klopfkrieg geführt, dass heißt, Jungen und Mädchen haben an die Türen der Anderen geklopft. Morgens nachdem wir gefrühstückt haben, haben wir ein Brot Rezepte ausgesucht um Brot für das Abendmahl zu backen und sind zu Edeka gegangen um Zutaten zu kaufen. Beim Einkaufen haben sich einige Menschen gedacht es wäre eine gute Idee Eis zu kaufen, obwohl es keinen Gefrierschrank gab, das Eis ist geschmolzen, dann haben wir Brot gebacken und Traubensaft gemacht. Dann haben wir in einer weiteren Unterrichtseinheit ein Blatt zum ersten Abendmahl gemacht, wo die Menschen das Abendmahl gefeiert haben. Dann haben wir als Gruppe Werwolf gespielt. In den folgenden anderen Tagen haben wir noch einen Film geschaut und das Chaos Spiel gespielt. In diesem Spiel muss man würfeln und seine Figur bewegen und die Zahl dann in der Jugendherberge finden und die Antwort sagen, die gestellt wird.

Das war's mit unserer Konfafahrt!!!

Arne, Noah, Mika, Hauke



„Unser Vater im Himmel“

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

Am Anfang: der Himmel

Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Den Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes. **1. MOSE 1,1: „AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE.“**

Das Himmelszeichen

So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus. **1. MOSE 9, 13: „MEINEN BOGEN HABE ICH GESETZT IN DIE WOLKEN; DER SOLL DAS ZEICHEN SEIN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“**

Das Himmelsbrot

Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ **JOHANNES 6,31FF: „BROT VOM HIMMEL GAB ER IHNEN ZU ESSEN.“**

Der feurige Himmelswagen

Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia

zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entwindet Elia in den Himmel. **2. KÖNIGE 2, 11: „UND ELIA FUHR IM WETTERSTURM GEN HIMMEL.“**

Die Himmelfahrt Jesu

Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger und Touristen noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott. **APOSTELGESCHICHTE 1,11: „... WAS STEHT IHR DA UND SEHT GEN HIMMEL?“**

Gott im Himmel

Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangssatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe. **MATTHÄUS 6,9: „UNSER VATER IM HIMMEL.“**

UWE BIRNSTEIN  evangelisch.de

Foto: Wodicka

MOMENT MAL!

WAS STIMMT HIER NICHT?

Christi Himmelfahrt

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ihr werdet neues Selbstbewusstsein empfangen und werdet meine Zeugen sein.

Richtig: Jesus sprach: Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird. Vgl. Apostelgeschichte 1,8

Christi Himmelfahrt

Und als Jesus das zu seinen Jüngern gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

Richtig: Eine Wolke nahm Jesus auf. Vgl. Apostelgeschichte 1,9 und 2. Könige 2, 11

Jens Möhle

**Ökumenischer Festgottesdienst
zu Christi Himmelfahrt am 29.Mai 2025
um 11.00 im Kirchengarten Thiede
mit der Chorgemeinschaft Thiede und anschl. Kaffee trinken**

Warum Pfingsten?

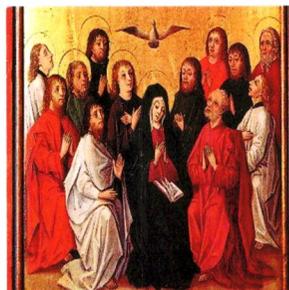
Pfingsten - das Fest, das wir noch entdecken müssen. Verwirrend, zugleich auch offen, voller Möglichkeiten, fordert heraus, Neues zu entdecken. Raum für Freude, Fest der Liebe, rauschendes Fest...

Wie Ostern an das Pessachfest gekoppelt ist, so hat auch das Pfingstfest einen jüdischen Vorläufer: Schawuot, das Wochenfest. Der Name "Pfingsten" ist von der griechischen Bezeichnung dieses Festes abgeleitet: "Pentecoste" (gr. der fünfzigste) wurde am 50. Tag nach Pessach gefeiert.

Pentecoste war ursprünglich ein frühes Erntefest, bei dem die ersten Früchte der neuen Ernte genossen wurden. Und vieles auch in unseren Pfingstbräuchen erinnert noch daran. Pfingsten läßt sich aber nicht völlig in ein Naturfest auflösen. Die jüdische wie die christliche Überlieferung weiß, daß Gott nicht nur vermittelt durch die Kräfte der Natur auf uns einwirkt, sondern uns auch unmittelbar inspiriert. Sein Geist läßt sich in unserem Innern wahrnehmen und belebt unserer geistigen und seelischen Kräfte.

"Heiliger Geist" - für viele ist das wohl die abstrakteste Gottesvorstellung des Christentums; tatsächlich aber ist es die handfesteste und konkreteste.

Denn Gott erkennen wir nun im "Nachhall" seiner Schöpfung, von Christus hören wir nur in überlieferten Geschichten, mit "Geist" aber ist die Weise beschrieben, in der Gott uns in der Gegenwart begegnet: im Blick eines Menschen, in einem Regenschauer, einem Lied, einem Buch ...



Pfingsten – Flügelalter

Es gibt vielerlei spürbare Impulse von Gott. Doch wenn wir versuchen, sie festzuhalten, zerrinnt uns das ursprünglich lebendige Gefühl zwischen den Fingern.

Der Geist des lebendigen Gottes ist nicht auf Dauer in einer festen Form zu fassen, sondern springt von einem Augenblick zum nächsten in immer neue Gestalten.

Warum Pfingsten?

Alle Bilder, in denen der Geist dargestellt wird, sind daher nur Verweise. Von einem Brausen und von Feuerzungen ist in der Pfingstgeschichte die Rede, aber das sind nur Vergleiche:

"wie von einem gewaltigen Wind, wie von Feuer".

Sie weisen auf die Kraft, die Energie hin, mit der der Geist Menschen ergreift. In anderen Zusammenhängen, beispielsweise bei der Taufe Jesu, sagt die Bibel nur, daß der Geist wie eine Taube auf Jesus herabkommt. Entscheidend ist auch hier nicht die Gestalt der Vogelkörpers, sondern die flirrende Bewegung, die eine Taube im Anflug macht. Ein Bild für das Unfaßbare.

Trotz dieser verwirrenden Unstetigkeit gibt es etwas, wodurch sich der Geist als eine Kraft Gottes erweist. Heilig ist der Geist, weil er uns immer öffnet für das Heile, für die ganze Weite des Lebens.

Das heißt aber auch, daß er immer wieder fremd erscheint und uns herausfordert, Vertrautes in unerwarteten Zusammenhängen neu zu entdecken. Gottes Geist stellt unsere Füßen auf weiten Raum, aber solche Freiheit ist auch unbequem.

Vielleicht werden wir uns als Kirche besser der Zukunft stellen können, wenn wir versuchen, stärker als bisher den Heiligen Geist in unserer Welt zu entdecken, den Geist, von dem Jesus gesagt hat:

"Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist." (Johannes 3,8)

Jens Mühle

**Festgottesdienste Pfingstsonntag, 08.Juni 2025
um 9.30 Uhr in Thiede und in Leinde
um 11.00 Uhr in Steterburg und in Immendorf**



Warum Pfingsten?

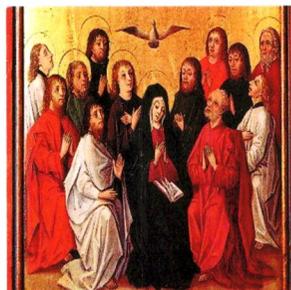
Pfingsten - das Fest, das wir noch entdecken müssen. Verwirrend, zugleich auch offen, voller Möglichkeiten, fordert heraus, Neues zu entdecken. Raum für Freude, Fest der Liebe, rauschendes Fest...

Wie Ostern an das Pessachfest gekoppelt ist, so hat auch das Pfingstfest einen jüdischen Vorläufer: Schawuot, das Wochenfest. Der Name "Pfingsten" ist von der griechischen Bezeichnung dieses Festes abgeleitet: "Pentecoste" (gr. der fünfzigste) wurde am 50. Tag nach Pessach gefeiert.

Pentecoste war ursprünglich ein frühes Erntefest, bei dem die ersten Früchte der neuen Ernte genossen wurden. Und vieles auch in unseren Pfingstbräuchen erinnert noch daran. Pfingsten läßt sich aber nicht völlig in ein Naturfest auflösen. Die jüdische wie die christliche Überlieferung weiß, daß Gott nicht nur vermittelt durch die Kräfte der Natur auf uns einwirkt, sondern uns auch unmittelbar inspiriert. Sein Geist läßt sich in unserem Innern wahrnehmen und belebt unserer geistigen und seelischen Kräfte.

"Heiliger Geist" - für viele ist das wohl die abstrakteste Gottesvorstellung des Christentums; tatsächlich aber ist es die handfesteste und konkreteste.

Denn Gott erkennen wir nun im "Nachhall" seiner Schöpfung, von Christus hören wir nur in überlieferten Geschichten, mit "Geist" aber ist die Weise beschrieben, in der Gott uns in der Gegenwart begegnet: im Blick eines Menschen, in einem Regenschauer, einem Lied, einem Buch ...



Pfingsten – Flügelalter

Es gibt vielerlei spürbare Impulse von Gott. Doch wenn wir versuchen, sie festzuhalten, zerrinnt uns das ursprünglich lebendige Gefühl zwischen den Fingern.

Der Geist des lebendigen Gottes ist nicht auf Dauer in einer festen Form zu fassen, sondern springt von einem Augenblick zum nächsten in immer neue Gestalten.

Warum Pfingsten?

Alle Bilder, in denen der Geist dargestellt wird, sind daher nur Verweise. Von einem Brausen und von Feuerzungen ist in der Pfingstgeschichte die Rede, aber das sind nur Vergleiche:

"wie von einem gewaltigen Wind, wie von Feuer".

Sie weisen auf die Kraft, die Energie hin, mit der der Geist Menschen ergreift. In anderen Zusammenhängen, beispielsweise bei der Taufe Jesu, sagt die Bibel nur, daß der Geist wie eine Taube auf Jesus herabkommt. Entscheidend ist auch hier nicht die Gestalt der Vogelkörpers, sondern die flirrende Bewegung, die eine Taube im Anflug macht. Ein Bild für das Unfaßbare.

Trotz dieser verwirrenden Unstetigkeit gibt es etwas, wodurch sich der Geist als eine Kraft Gottes erweist. Heilig ist der Geist, weil er uns immer öffnet für das Heile, für die ganze Weite des Lebens.

Das heißt aber auch, daß er immer wieder fremd erscheint und uns herausfordert, Vertrautes in unerwarteten Zusammenhängen neu zu entdecken. Gottes Geist stellt unsere Füßen auf weiten Raum, aber solche Freiheit ist auch unbequem.

Vielleicht werden wir uns als Kirche besser der Zukunft stellen können, wenn wir versuchen, stärker als bisher den Heiligen Geist in unserer Welt zu entdecken, den Geist, von dem Jesus gesagt hat:

"Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist." (Johannes 3,8)

Jens Mühle

**Festgottesdienste Pfingstsonntag, 08.Juni 2025
um 9.30 Uhr in Thiede und in Leinde
um 11.00 Uhr in Steterburg und in Immendorf**



Orgelserenade in St. Georg

Am Sonntag, 29.06., laden wir um 18.00 Uhr ganz herzlich zu einem ganz besonderem Erlebnis in unsere St. Georg Kirche in Thiede ein. Herr Peter Grasshoff wird uns mit einem populären Orgelkonzert begeistern. Anschließend laden wir zu Getränken und Knabbereien in den Kirchgarten ein. Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Kollekte
Das Programm:

1. LET'S ALL GO TO THE MOVIES

R. Strauss: Sonnenaufgang – 2001 Odyssee im Weltraum
J. Williams: Raiders March – Indiana Jones
H. Faltermeyer: Axel F – Beverly Hills Cop
Lady Gaga: Shallow – A Star Is Born
J. Barry: James Bond Theme – James Bond
P. Mascagni: Intermezzo – Wie ein wilder Stier
J. Williams: Cantina Band – Star Wars
D. Schostakowitsch: Walzer Nr. 2 – Eyes Wide Shut
R. Djawadi: Game of Thrones Title – Game of Thrones
E. Gold: Theme from Exodus – Exodus
E. Idle: Always Look on the Bright Side of Life – Leben des Brian

2. CLASSIC ROCK FOREVER

Medley: Pink Floyd: Shine On You Crazy Diamond –
Deep Purple: Child In Time –
Vanilla Fudge: You Keep Me Hangin' On –
Led Zeppelin: Stairway To Heaven –
Blue Öyster Cult: (Don't Fear) the Reaper –
Iron Butterfly: In-A-Gadda-Da-Vida
The Beatles: Here, There and Everywhere
The Doors: Alabama Song (Whisky Bar)
The Beach Boys: God Only Knows
Eric Burdon and the Animals: House of the Rising Sun



Zum Schulanfang

Wünsche für ein Schulkind

Da gehst du mit deiner Schultüte, die fast so groß ist wie du und dem noch leichten Ranzen auf deinem Rücken auf diesen Anfang zu. Dein erster Schultag ist heute! Und meine Wünsche begleiten dich:

Dass Lehrer dir begegnen, die deine Gaben hervorlocken und dir die Freude am Lernen nicht verloren gehe,
dass die Welt sich dir öffne und du das Staunen niemals verlernst,
dass Freunde an deiner Seite gehen und über dir Gottes Segen bleibt.

Das alles, liebes Schulkind, wünsche ich dir!

TINA WILLMS



Grafik: GEP

Gottesdienste zum Schulanfang
am 15. 08. um 15.30 Uhr in der Stiftskirche
am 16. 08 um 9.00 Uhr und um 10.00 Uhr
in St. Georg Thiede

Zum Schulanfang

Der Einschulungsgottesdienst läutet feierlich die Schulzeit ein. Der erste Schultag ist ein besonderer Tag mit gemischten Gefühlen für die Kinder, aber auch für die Eltern. Mit allen Erwartungen, die sich mit diesem Tag verbinden, bedeutet er einen Einschnitt in das Leben des Kindes. Er ist gleichzeitig Abschied und Neubeginn, Abschied von der Kindergartenzeit, dem intensiven Spielen und Miteinanderleben, dem relativen Freisein von Leistung, von Messen und Vergleichen. Und er ist ein Neubeginn, jetzt kommen neue Einflüsse und Anforderungen auf die Kinder zu. Eine neue Größe in Form der Schule bekommt Gewicht genauso wie die Freude auf Neues, auf das Groß sein. Die Spannung auf die Schule, neue Räume und Strukturen, auf die Lehrer und die anderen Kinder verursachen Aufregung und Bauchkribbeln.

Auch wenn es für die Eltern aufregend, spannend und sehr emotional ist, das Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt.

Es ist sein Festtag und die ganze Familie nimmt Anteil. Eltern, Geschwister, die Großeltern und die Taufpaten sind mit Freude und Stolz dabei und begleiten das Kind an diesem Tag mit guten Wünschen. Die Schulanfänger sind festlich gekleidet, der Schulanfänger steht bereit, die Schultüte ist gefüllt mit Leckereien, um diesen Tag zu versüßen. Nun kann es endlich losgehen.

Der Einschulungsgottesdienst gibt dem ersten Schultag einen festlichen Rahmen. Die Erstklässler und ihre Familien stehen unter Gottes Segen. Das gemeinsame Beten und Singen stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Familie und in der Gruppe. Bewegungslieder sprechen alle Sinne der Kinder an, machen sie freier und fangen Ängste und Unsicherheiten auf. Die Kinder werden ganz persönlich angesprochen und ermutigt. Sie spüren, daß sie gerade an diesem Tag unter Gottes Schutz stehen; daß Gott sie auf ihrem Weg in die Schule begleitet.

Alles Gute und Gottes Segen zum Schulanfang wünscht,
im Namen eurer Ev.-luth. Kirchengemeinde,

Euer Jens Möhle

Zur Konfirmation St. Georg Thiede 2025

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

In der Zeit kurz vor den Konfirmationen frage ich mich immer, ob ich Euch Konfirmanden und Konfirmandinnen erreicht habe.

Ist es mir gelungen, wenigsten einige Glaubensinhalte zu vermitteln? Habt ihr verstanden, daß in der Kirche ein Platz für Euch ist und daß Ihr bei jedem/jeder Pfarrer/in unverbrüchliches Schweigen über Anvertrautes erwarten können?

Und werdet Ihr einen Weg in unsere Gemeinde finden?

Seid Ihr stark genug, um Euch gerade auch in Glaubensfragendem Mainstream zu widersetzen? Werdet Ihr aus eigener Erfahrung dem „Kirche ist doch langweilig“ widersprechen, das ja oft von Menschen kommt, die jahrelang keine Kirche mehr von innen gesehen haben und kaum bereit sind ihre Ideen tatkräftig einzubringen?

Es sind viele Fragen, die in den Tagen vor und nach der Konfirmation aufkommen und vielleicht haben sich Eltern und Paten auch schon gefragt, ob sie ihren Part der Glaubensvermittlung leisten konnten. Denn es ist schwieriger geworden sich und seinen Glauben

in der modernen Welt zu behaupten. Man muß sich oft gegen alle möglichen Vorurteile oder Vermischungen abgrenzen („Nein, wir glauben nicht an die Wiedergeburt, sondern an die Auferstehung der Toten!“).

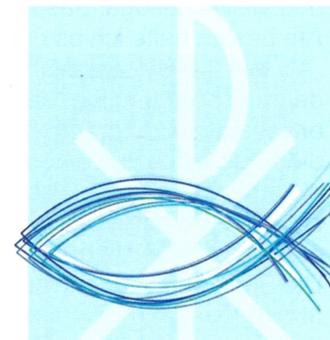
Dazu bedarf es aber des Kontakts untereinander und immer wieder des Gesprächs über den Glauben. Solche Gespräche hatten wir, manchmal ganz anders als geplant, entzündet an aktuellen Ereignissen. Vieles blieb unbeantwortet, bei manchem Fragen gibt auch keine einfachen Antworten.

Nur: Werden solche Gespräche jetzt auch noch geführt?

Untereinander oder mit Vertrauenspersonen?

Vielleicht auch an dem Ort, der dafür da ist: in der Kirchengemeinde?

Oder werdet Ihr jetzt einfach so verschwinden?



Zur Konfirmation St. Georg Thiede 2025

Natürlich kenne ich auch den Witz, der berichtet, daß ein Pfarrer die Fledermäuse auf dem Kirchendachboden nur zu konfirmieren brauche, um sie nie mehr wieder zu sehen. Nicht sehr freundlich, aber im Blick auf die Konfirmandenjahrgänge doch mit einem wahren Kern. Manche scheinen nach der Konfirmation vom Erdboden verschluckt zu sein. Man trifft sie nicht mehr: weder in Kirche oder Gemeindehaus, noch im Bus oder auf der Straße. Schade! Mit ihrer Lebendigkeit und ihren Fragen wären sie die richtige Bereicherung für unsere Gemeinde.

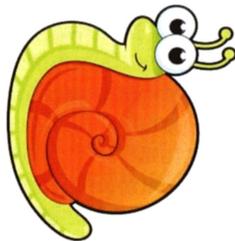
Doch bevor ich wehmütig werden kann und dann doch von einigen eines Besseren belehrt werde, steht schon ein neuer Jahrgang ins Haus und der Versuch jungen Menschen Glauben und Glaubensfragen zu vermitteln beginnt von vorne. Es bleibt also gar keine Zeit in Zweifeln zu versinken, denn schon winken ja wieder viele gute Gespräche, manche überraschende Begegnung und vielleicht sogar das Aufgehen der Saat nach langer Zeit.

Am besten halte ich es da mit der Schnecke:

„Als der Meister gefragt wurde, ob es ihn denn nicht entmutige, daß all seine Mühen anscheinend kaum Früchte trug, erzählte er die Geschichte von einer Schnecke, die an einem kalten, stürmischen Tag im späten Frühjahr aufbrach, um den Stamm eines Kirschaums emporzuklettern.

Die Spatzen auf dem Nachbarbaum lachten über ihr Unterfangen. Da flog ein Spatz auf die Schnecke zu und piepste sie an:

„He, du Dummkopf, siehst du nicht, daß auf dem Baum keine Kirschen sind?“ Die Schnecke ließ sich nicht aufhalten und sagte: „Macht nichts, bis ich oben bin, sind welche dran!“



**Diese Erfahrung
wünsche ich Euch und mir.
Habt Dank für die Zeit mit Euch,**

Jens Mähle

Zur Konfirmation St. Georg Thiede 2025



Konfirmation in Thiede am 7. September 2025, 10.00 Uhr

Josy Anna Geiselbrecht

Karla Immenroth

Annalena Kanne

Noah Alteneder

Ayleen Klüver

Damian Merker

Arne Schmidt

Lina Sophie Zingler

An der Zwergenkuhle 27 A

An der Zwergenkuhle 33

Thingstr.8,

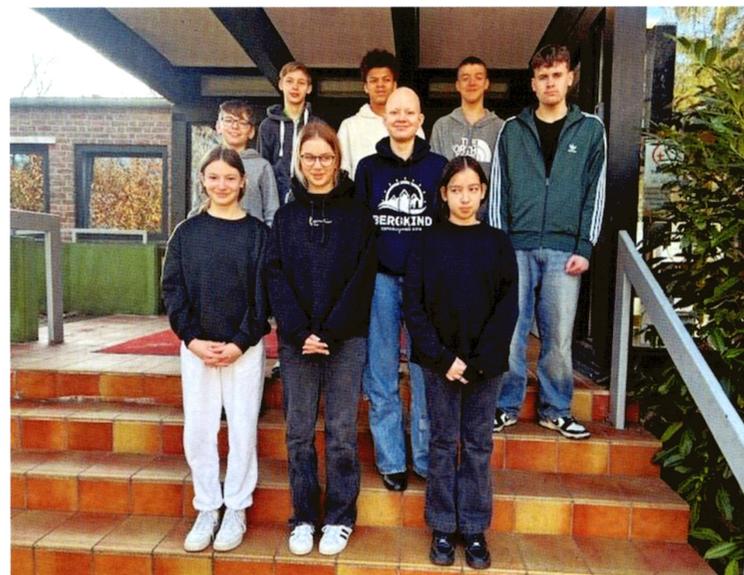
Panscheberg 44

Frankfurter Str. 28,

Franz-Kafka-Ring 16

Immendorfer Str. 67

Franz-Kafka-Ring 62



In eigener Sache

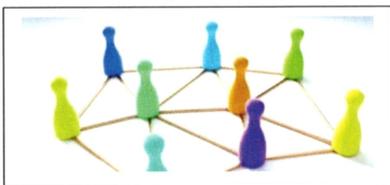
„Warum war denn der Pfarrer nicht beim Seniorenkreis, bei der Frauenhilfe oder beim Café der Begegnung?“

Haben Sie sich das auch schon einmal gefragt?

Ich will das gerne erklären. Neben Thiede und Immendorf habe ich ja seit 2 Jahren noch die Verantwortung für die Kirchengemeinde Apostel Markus in Lebenstedt. Soweit so gut oder schlecht, je nachdem. Aber seit einigen Wochen tanze ich nun noch auf einer dritten Hochzeit. Große Veränderung kommen in diesem Sommer auf uns zu und müssen jetzt schon vorbereitet werden.

Die Propstei Salzgitter möchte die Selbständigkeit der Kirchengemeinden erhalten und die Pfarrpersonen in einem gemeinsamen Pfarramt verbinden. Die bestehenden Pfarrverbände sind aufgehoben und die Festlegung von Seelsorgebezirken ist durch die Propsteisynode vorgenommen worden. Das soll die Zusammenarbeit der Dienstgemeinschaft der Pfarrpersonen stärken, flexiblere Reaktion auf Veränderungen bieten und die Bereitschaft zur Zusammenlegung von Kirchengemeinden fördern. Die Selbständigkeit der Kirchengemeinden bleibt erhalten, die Pfarrpersonen in einem gemeinsamen Pfarramt verbunden werden.

Ab dem 1. August ist der Verbund St. Georg Thiede und



St. Johannes Immendorf aufgelöst. Frau Pfarrerin Pultke übernimmt dann St. Johannes Immendorf. St. Georg Thiede ist dann ein Seelsorgebezirk mit der Kirchengemeinde Broistedt. Anders als in den

letzten 2 Jahren in Apostel Markus Lebenstedt bin ich dort nicht Vakanzvertreter, sondern regulärer Ortspfarrer, das erhöht die zu betreuende Gemeindegliederzahl auf fast 3.000. Das ist ein völliger Neuanfang in einer mir noch nahezu fremden Kirchengemeinde, ein Kennenlernen der Bedürfnisse, Ansprüche und Traditionen in Broistedt und eine Neuorientierung. Ein enormer zeitlicher, nervlicher und inhaltlicher Aufwand und Einsatz. Die Gemeinde und der Kirchenvorstand Broistedt müssen sich darüber hinaus auch ganz neu auf mich und meine Art der Gemeindegliederarbeit einlassen.

In eigener Sache

Es bedeutet für mich auch einen deutlich längeren Fahrtweg, statt ca. 5 Minuten Fahrtzeit einfache Fahrt nach Immendorf sind das jetzt ca. 20 Minuten einfache Fahrt nach Broistedt.

Das alles hat tiefgreifende und umfassende Konsequenzen für die kirchliche Arbeit in beiden Gemeinden Thiede und Broistedt.

Ich bin seit 37 Jahren im pfarramtlichen Dienst und weiß, daß kirchliche Arbeit immer Beziehungsarbeit ist. Aber mit der Dauer der Dienstzeit wächst nicht nur die Erfahrung, sondern auch das fortschreitende Alter wird bemerkbar. Ich werde im September 64 Jahre alt und merke deutlich, daß mir gewisse Sachen nicht mehr so leicht fallen wie noch vor 5 Jahren. Wenn nun nahezu doppelte Arbeit auf die wenigen Schultern verteilt wird die noch da sind ist das so, als würde man versuchen, zu wenig Butter auf zu viel Brot zu streichen. Es bleiben einfach Lücken. Ich werde meinen Dienst zukünftig anders aufteilen und organisieren müssen.

Der Schwerpunkt werden dabei die pfarramtlichen Grunddisziplinen sein, also Gottesdienste, Amtshandlungen, Seelsorge, Konfirmandenunterricht und Verwaltung. Aber wenn statt bisher rund 30 Beerdigungen, 15 Taufen, 4 Trauungen und 70 Gottesdiensten im Jahr zukünftig fast das Doppelte zu bewältigen ist, dazu ein zweites Pfarrbüro, das auch mindestens 2 Mal in der Woche meine sichere Anwesenheit erfordert, ist Anderes einfach nicht mehr drin.



Soll das die Zukunft sein?

In eigener Sache

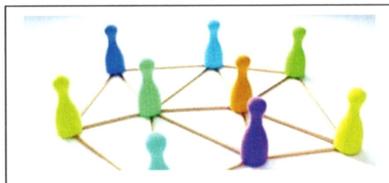
„Warum war denn der Pfarrer nicht beim Seniorenkreis, bei der Frauenhilfe oder beim Café der Begegnung?“

Haben Sie sich das auch schon einmal gefragt?

Ich will das gerne erklären. Neben Thiede und Immendorf habe ich ja seit 2 Jahren noch die Verantwortung für die Kirchengemeinde Apostel Markus in Lebenstedt. Soweit so gut oder schlecht, je nachdem. Aber seit einigen Wochen tanze ich nun noch auf einer dritten Hochzeit. Große Veränderungen kommen in diesem Sommer auf uns zu und müssen jetzt schon vorbereitet werden.

Die Propstei Salzgitter möchte die Selbständigkeit der Kirchengemeinden erhalten und die Pfarrpersonen in einem gemeinsamen Pfarramt verbinden. Die bestehenden Pfarrverbände sind aufgehoben und die Festlegung von Seelsorgebezirken ist durch die Propsteisynode vorgenommen worden. Das soll die Zusammenarbeit der Dienstgemeinschaft der Pfarrpersonen stärken, flexiblere Reaktionen auf Veränderungen bieten und die Bereitschaft zur Zusammenlegung von Kirchengemeinden fördern. Die Selbständigkeit der Kirchengemeinden bleibt erhalten, die Pfarrpersonen in einem gemeinsamen Pfarramt verbunden werden.

Ab dem 1. August ist der Verbund St. Georg Thiede und



St. Johannes Immendorf aufgelöst. Frau Pfarrerin Pultke übernimmt dann St. Johannes Immendorf. St. Georg Thiede ist dann ein Seelsorgebezirk mit der Kirchengemeinde Broistedt. Anders als in den

letzten 2 Jahren in Apostel Markus Lebenstedt bin ich dort nicht Vakanzvertreter, sondern regulärer Ortspfarrer, das erhöht die zu betreuende Gemeindegliederzahl auf fast 3.000. Das ist ein völliger Neuanfang in einer mir noch nahezu fremden Kirchengemeinde, ein Kennenlernen der Bedürfnisse, Ansprüche und Traditionen in Broistedt und eine Neuorientierung. Ein enormer zeitlicher,

In eigener Sache

Es bedeutet für mich auch einen deutlich längeren Fahrtweg, statt ca. 5 Minuten Fahrtzeit einfache Fahrt nach Immendorf sind das jetzt ca. 20 Minuten einfache Fahrt nach Broistedt. Das alles hat tiefgreifende und umfassende Konsequenzen für die kirchliche Arbeit in beiden Gemeinden Thiede und Broistedt.

Ich bin seit 37 Jahren im pfarramtlichen Dienst und weiß, daß kirchliche Arbeit immer Beziehungsarbeit ist. Aber mit der Dauer der Dienstzeit wächst nicht nur die Erfahrung, sondern auch das fortschreitende Alter wird bemerkbar. Ich werde im September 64 Jahre alt und merke deutlich, daß mir gewisse Sachen nicht mehr so leicht fallen wie noch vor 5 Jahren. Wenn nun nahezu doppelte Arbeit auf die wenigen Schultern verteilt wird die noch da sind ist das so, als würde man versuchen, zu wenig Butter auf zu viel Brot zu streichen. Es bleiben einfach Lücken. Ich werde meinen Dienst zukünftig anders aufteilen und organisieren müssen.

Der Schwerpunkt werden dabei die pfarramtlichen Grunddisziplinen sein, also Gottesdienste, Amtshandlungen, Seelsorge, Konfirmandenunterricht und Verwaltung. Aber wenn statt bisher rund 30 Beerdigungen, 15 Taufen, 4 Trauungen und 70 Gottesdiensten im Jahr zukünftig fast das Doppelte zu bewältigen ist, dazu ein zweites Pfarrbüro, das auch mindestens 2 Mal in der Woche meine sichere Anwesenheit erfordert, ist Anderes einfach nicht mehr drin.



In eigener Sache

Kirche ist aber nicht nur der Pfarrer, Kirche ist die Versammlung der Gläubigen um Wort und Sakrament. Wir alle sind Kirche, wir alle tragen das Priestertum aller Gläubigen mit. Glaube ist eine freie, verantwortliche und unübertragbare Entscheidung des einzelnen Menschen. Man kann aber nicht alleine aus sich heraus glauben. In der Regel man empfängt den Glauben von anderen Menschen, die ihn schon vorher hatten. Man kann den Glauben nicht für sich behalten, wir sind von Jesus Christus selber dazu beauftragt, ihn weiter zu geben. Wir brauchen die anderen, um im eigenen Glauben gestärkt und getragen zu werden. Jede und jeder ist also auf die Gemeinschaft der Glaubenden angewiesen. Kirche ist eben nicht nur Pfarrer, Pfarrerinnen und Diakone, auch nicht ein großer Apparat der Institutionen und Organisationen, sondern wir alle sind eine große Gemeinschaft unter Gottes Wort, von der gilt: **„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“** (Gal. 6,2).

Das werden wir in der kommenden Zeit zu organisieren und mit Leben zu füllen haben.

Ihr nachdenklicher, suchender, fragender, aber nicht hoffnungsloser

Pfarrer Jens Möhle

Einer trage des andern Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
Galater 6:2

Termine Thiede

Angebote für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde

Mittwoch	04.06.2025	14:30 Uhr	
Mittwoch	25.06.2025	11.00 Uhr	Ausflug zum Tankumsee, Weiterf. Opa Erny's Garten
Mittwoch	02.07.2025	14:30 Uhr	
Mittwoch	06.08.2025	14:30 Uhr	
Mittwoch	03.09.2025	14:30 Uhr	
Mittwoch	01.10.2025	14:30 Uhr	

Frauenhilfe

Mittwoch	25.06.2025	11:00 Uhr	Ausflug zum Tankumsee, Weiterf. Opa Erny's Garten
Mittwoch	09.07.2025	15:00 Uhr	Erzählnachmittag
Mittwoch	13.08.2025	15:00 Uhr	Ortsheimatpfleger H. Alder
Mittwoch	10.09.2025	15:00 Uhr	Rund um den Apfel

Handarbeitskreis

jeden Dienstag 16:00 Uhr

Männergesprächskreis

jeden 2. Montag im Monat 19:30 Uhr

Nähtreff

Nach Absprache 18:30 Uhr
Rückfragen an Roswitha Voges, ☎. 25840

Gesprächskreis für Frauen

Freitag	18.07.2025	15:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag	15.08.2025	15:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag	26.09.2025	15:30 Uhr bis 17:00 Uhr



Familienflohmarkt

1. FAMILIENFLOHMARKT EV. LUTH. KIRCHENGEMEINDE ST. GEORG THIEDE

Freuen Sie sich auf einen bunten Tag für die ganze Familie:
Flohmarkt, Leckereien, Kinderaktion, Tombola...

Wann?

Samstag, den 30.08.2025 von 11 Uhr–16 Uhr

Wo?

Gemeindehaus St. Georg
Frankfurter Straße 80
38239 Salzgitter

Ob Stöbern am Flohmarktstand, Schlemmern am Kuchenbuffet
oder gemütliches Beisammensein im Kirchgarten –
bei unserem Familienflohmarkt / Sommerfest ist für jeden etwas dabei.

**Der Erlös kommt dabei dem
Ev.-luth. Kindergarten St. Georg Thiede zugute.**

Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldungen und Ideen bitte bis zum 30.06.25
per Email an: basar-stgeorg@web.de

Ansprechpartnerinnen: Melanie Röver-Johannsson & Michelle Jambor



Kindergottesdienst in St. Georg Thiede

Nun haben wir in 2025 schon wieder 4 Kindergottesdienste gefeiert..
Im Februar begleiteten wir den 12-jährigen Jesus auf seiner Reise
nach Jerusalem und alle Kinder bekamen eine kleinen Kompaß
mit einem Bibelspruch darauf. Im März sahen wir im Kamishibai
wie Jesus einen Gelähmten heilte, bastelten ein Anziehpuppe
und jedes Kind bekam ein kleines Buch mit der Geschichte.
Im April feierten wir Ostern und gestalteten Ostereier aus Holz
für den Osterstrauß in der Kirche und zu Hause. Im Mai hörten wir die
Geschichte von Christi Himmelfahrt und jeder baute sich seinen
persönlichen Perlenengel. Bei uns ist also immer was los,
kommt doch einfach mal vorbei und probiert es selber aus!

Kindergottesdienste im Gemeindehaus St. Georg Thiede,
Änderungen immer vorbehalten, siehe Aushänge

Achtung ! Terminänderungen!

28.06. 2025, 11.00 Uhr

09.08. 2025, 11.00 Uhr

13.09. 2025, 11.00 Uhr

04.10. 2025, 11.00 Uhr

08.11. 2025, 11.00 Uhr

06.12. 2025, 11.00 Uhr

Ihr und Euer Team und Pfarrer Jens Möhle



**KIRCHE MIT
KINDERN**

**Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst
Alle Angaben unter Vorbehalt**

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Georg Thiede	St. Johannes Immendorf
Sonntag 25.05.25	9:30 Uhr	--	11:00 Uhr	--
Donnerstag 29.05.25	11:00 Uhr Christi Himmelfahrt in Thiede			
Sonntag 01.06.25	--	--	9:30 Uhr	--
Pfingst-Sonntag 08.06.25	11:00 Uhr m.A.	9:30 Uhr m.A.	9:30 Uhr	--
Sonntag 15.06.25	11:00 Uhr	--	9:30 Uhr	--
Sonntag 22.06.25	11:00 Uhr	--	9:30 Uhr	--
Samstag 28.06.25			11:00 Uhr Kigo	
Sonntag 29.06.25	--	9:30 Uhr	--	--
Sonntag 29.06.25	11:00 Uhr Brückengottesdienst in Beddingen mit Taufen			
Sonntag 06.07.25	9:30 Uhr	--	11:00 Uhr	--
Sonntag 13.07.25	--	--	11:00 Uhr im Freien	--
Sonntag 20.07.25	9:30 Uhr	--	11:00 Uhr	--
Sonntag 27.07.25	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr mit Verabschiedung Pfarrer Möhle

**Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst
Alle Angaben unter Vorbehalt**

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Georg Thiede	St. Johannes Immendorf
Sonntag 03.08.25	--	--	9:30 Uhr	--
Samstag 09.08.25			11:00 Uhr Kigo	
Sonntag 10.08.25	11:00 Uhr	--	9:30 Uhr--	9:30 Uhr
Freitag 15.08.25	15:30 Uhr Einschulungs-GD			
Sonntag 17.08.25	11:00 Uhr.	9:30 Uhr Gemeindefrühstück	9:30 Uhr--	--
Samstag 23.08.25			10:15 Uhr ökum. GD Volksfest	
Sonntag 24.08.25	11:00 Uhr	--	--	--
Sonntag 31.08.25	11:00 Uhr	--	9:30 Uhr-	--
Samstag 06.09.25		14:00 Uhr Konfirmation		
Sonntag 07.09.25	9:30 Uhr	--	10:00 Uhr Konfirmation--	--
Samstag 13.09.25			11:00 Uhr Kigo	
Sonntag 14.09.25	--	--	11:00 Uhr	--
Sonntag 21.09.25	9:30 Uhr-	--	11:00 Uhr	--
Sonntag 28.09.25	14:00 Uhr m.A. Erntedank + Gemeindefest	11:00 Uhr m.A. Erntedank	11:00 Uhr	9:30 Uhr m.A. Erntedank

Kindergarten St. Georg Thiede

Fasching und Märchen

Zu unserer alljährlichen Faschingsfeier haben wir uns dieses Jahr insbesondere mit Märchen beschäftigt.

So wurden viele der altbekannten Grimm Märchen gelesen, thematisiert und über den Inhalt gesprochen. Die Kinder konnten eigene Bücher mitbringen und sie im Kreis vorstellen. In dieser Projektzeit wurden Schlösser, Schiffe und Türme gebastelt, die nicht nur als Deko, sondern den Kindern insbesondere als Spielmöglichkeit dienten. Im Freispiel wurde Rapunzel oder auch der Froschkönig nachgestellt, es wurden aber auch eigene Geschichten erfunden.

Zum Abschluss der Aktion durften wir „Die Komplizen“ bei uns im Haus begrüßen. Die Geschichte „mutig, mutig“ hat alle Kinder verzaubert. In einer wunderbar übermütigen Geschichte über wahren Mut stellen sich vier tierische Freunde teils verrückten Mutproben. Das Theaterstück verfolgten wir gespannt und mit großem Interesse, so dass kaum bemerkt wurde, wie schnell die 45 Minuten um waren.



In diesem Zusammenhang möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen Familien für die zahlreichen Spenden bedanken, die über unsere engagierten Elternvertreter eingesammelt wurden.

Kindergarten St. Georg Thiede

Ein Tag im AHA Erlebnismuseum

Die zukünftigen Schulkinder beschäftigen sich im letzten Jahr in der Kita mit verschiedenen Themen und Aktionen wie der Besuch im AHA Erlebnismuseum in Wolfenbüttel. Mit dem Bus ging es zunächst in Thiede los, so dass der gesamte Vormittag im Museum verbracht werden konnte.

Unter dem Motto „Der kleine Frieden und das große Glück“ befassten sich die Kinder mit ihren Gefühlen und dem Umgang damit. Sie erforschten, bauten, malten und bastelten nicht nur zu negativen Gefühlen auch die positiven Gefühle nahmen viel Raum ein. Zusammen bestimmten sie ihren persönlichen Glücksort in dieser Welt. Denn auch die Kleinsten von uns bekommen die Unsicherheit in der Welt mit. Zwangsläufig hören und sehen sie Nachrichten, oder schnappen das eine oder andere Gespräch in der Familie auf.

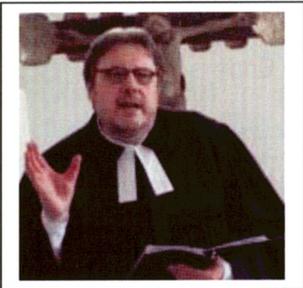


Dementsprechend ist es wichtig sich kindgerecht mit diesen Themen zu beschäftigen und Fragen aufzunehmen.

So verbrachten Kinder den Tag mit interessanten Experimenten und fuhren gegen Mittag wieder zurück in den Kindergarten St. Georg. Zum Abschluss des Ausflugs gab es noch ein warmes Mittagessen, bei dem das Erlebte diskutiert und besprochen wurde.

Zum Abschied aus Immendorf

Liebe Gemeinde!



Meine Zeit als Pfarrer Jahre in Immendorf waren 67 Monate oder 1.978 Tage, in jedem Fall eine lange Zeit! Aber sie können auch wie im Flug vergehen! So kommt es mir jedenfalls vor, wenn ich nach gut 6 Jahren Dienst Immendorf pfarramtlich nun verlasse.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Propstei Salzgitter bin ich ab dem

1. August Pfarrer in Thiede und in Broistedt, ab dann ist auch offiziell Frau Pfarrerin Pulkte Pfarrerin von Immendorf

Ich gestehe gerne, der Abschied von Immendorf fällt mir nicht leicht. Auch wenn es anfangs etwas holperig war, schaue ich doch mit Dankbarkeit zurück auf 6 Jahre, in denen nicht nur in der Gemeinde, sondern auch in mir ganz persönlich viel gewachsen ist.

Ich durfte mit Menschen unterwegs sein, sie in fröhlichen und traurigen Stunden begleiten, ihnen Gottes Segen zusprechen und mit ihnen den Glauben teilen. Vom Kirchenvorstand habe ich mich in dieser Arbeit oft getragen gefühlt und gemeinsam haben wir viel Neues auf die Beine gestellt.

Aber wie das so ist, Zeiten und Verhältnisse ändern sich, Menschen kommen und gehen, Beziehungen stabilisieren sich oder werden schlechter, Vertrauen wächst oder stirbt langsam und wird durch Mißtrauen ersetzt, man wird gezwungen, noch einmal etwas Neues ausprobieren und einen Neuanfang zu wagen. In solchen Situationen ist es gut nach vorne zu schauen und sich vom Hebräerbrief sagen zu lassen: Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebr. 13, 14)

Bekannte Worte, wohltuend kurz, Worte voller Wahrheit, die wohl schon millionenfach gelesen, gesprochen und gebetet worden sind. Unser Leben ist von Veränderungen durchdrungen, nichts bleibt wie es ist. Immer wieder müssen wir uns umstellen und einstellen auf neue Lebenssituationen, auf Veränderungen in unseren Beziehungen, auf neue Aufgaben und Herausforderungen.

Zum Abschied aus Immendorf

Wir nehmen viele Abschiede im Laufe unseres Lebens. Die großen Abschiede nehmen wir bewußt wahr, die kleinen meist weniger. Oft verursachen sie Schmerz, Trauer, Wehmut. Manchmal aber sind wir froh, wenn etwas zu Ende ist und etwas Neues beginnt.

Hilfreich ist es, wenn es gelingt, Abschiede so zu verarbeiten, daß sie uns nicht lähmen, sondern in eine sinnvolle Zukunft weiterführen. Ich hoffe sehr, daß mir das gelingt und das Wort aus dem Hebräerbrief könnte dabei helfen. Es macht traurig, so viele liebe Menschen und das gewachsene Vertrauen der Gemeinde hinter sich zu lassen. Aber es erfüllt mich mit Dank, daß ich in Gesprächen mit Ihnen und Euch so viele herzliche Worte geschenkt bekommen habe.

Ich war gerne Pfarrer in Immendorf und ich möchte ganz herzlich Danke für die gemeinsame Zeit sagen und voller Zuversicht und Hoffnung nach vorne schauen und hoffen, daß ich auch in Broistedt auf offene Türen und Herzen treffen werden.

Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen und vertraue darauf, daß wir im Glauben an Jesus Christus verbunden bleiben, selbst wenn sich unsere Wege nun trennen.



Zum Abschied aus Immendorf

Schließen möchte ich mit einem Auszug aus einem meiner Lieblingslieder des von mir so verehrten Reinhard Mey, „Die Zeit des Gauklers ist vorbei.“

*Die Zeit des Gauklers ist vorbei, Verklungen Sang, Schnurrpfeiferei,
verstummt die Laute, die der Musikant noch in den Händen hält.
Der Tisch verwaist, die Gläser leer,
das Fest ist aus, es bleibt nichts mehr, als abzugeh'n, man sagt:
Der Narr ist traurig, wenn der Vorhang fällt.*

*Und das Fest, das wir endlos wähen,
hat doch wie alles seinen Schluß.
Nun, keine Worte und keine Tränen,
alles kommt, wie's kommen muß.*

*Leb wohl, der Abschied ist gemacht,
die Zeit des Gauklers ist vollbracht.
Denk' an mich ohne Bitternis,
wenn ich mein Instrument jetzt niederleg'.
Hab' vieles falsch gemacht, gewiß,
wenn du vergessen kannst, vergiß.
Dann werd' ich morgen nicht mehr sein,
als nur ein Stein auf deinem Weg.*

Es grüßt Sie und Euch ganz herzlich,

Ihr Pfarrer Jens Möhle

